

Prozessrecht

Prozessrecht
(auch bezeichnet als «Verfahrensrecht»)
Prozessarten: abhängig vom Gesetz, auf das sich Streit-/Rechtsfall bezieht

Regelt Abläufe vor staatlichen Gerichten > drei mögliche Prozessarten:

- **Zivilprozess:** regelt Streitfälle zw. nat./jur. Personen (Privatrecht)
- **Strafprozess:** regelt (auch nur vermutete) Straftaten wie sie im Schweizer Strafgesetz, Strassenverkehrs- oder Betäubungsmittelgesetz umschrieben sind sowie und die Strafbemessung (öffentliches Recht)
- **Verwaltungsprozess:** regelt Streitfälle zw. nat./jur. Pers. und Staat (öfftl. R.)

Zivilprozess > Ablauf (Instanzenweg)

Parteien > Kläger: hat Ansprüche; **Beklagter:** soll Ansprüche erfüllen
NB 1: **Staat** ist nur indirekt betroffen: stellt die **Gerichtsinstanzen**
NB 2: Zivilprozessführung erfolgt nicht durch Staat, d. h. **Parteien können Verfahren jederzeit einstellen**

1 Friedensrichter

Partei müssen ihren Streit vor Prozessbeginn dem Friedensrichter vorlegen > **Vermittlungsverfahren** mit dem Ziel «aussergerichtliche Einigung» > falls positiv: Verfahren endet; falls negativ: vgl. 2

2 Amts-, Bezirks- oder Kreisgericht: Erste Gerichtsinstanz

Klage durch Kläger > macht Ansprüche bei erster Gerichtsinstanz geltend > Beklagter kann sich zur Anklageschrift äussern > **rechtskräftiges Urteil** (aufgrund Schriftverkehr und mündlicher Verhandlung) inklusive **Rechtsmittelbelehrung** (z. B. Frist Prozessweiterzug)

3 Ober- oder Kantonsgericht

Berufung (nur unter gewissen Bedingungen – z. B. Streitsummenminimum – möglich): d. h. Prozessweiterzug (durch Partei, die mit Urteil 2 nicht einverstanden) an nächsthöhere kantonale Instanz > beurteilt Fall neu und bestätigt oder ändert erstinstanzliches Urteil

4 Bundesgericht Oberste richterliche Instanz in Lausanne

Urteilsanfechtung (Berufung) von 3 – ebenfalls nur unter gewissen Bedingungen möglich > **Entscheid ist endgültig** und damit keine weitere Berufung möglich

Strafprozess > Ablauf

Staat = Ankläger > vertreten durch **Staatsanwalt**
Antragsdelikt: leichtes Delikt wie z. B. Schwarzfahren > wird nur auf Antrag (Strafanzeige) verfolgt; **Offizialdelikt:** schweres Delikt wie z. B. Einbruchdiebstahl > wird von Amtes verfolgt

1 Vorverfahren Polizei prüft (ermittelt) Sachverhalt unter der Leitung des Staatsanwalts

Mögliche Resultate: 1 **Strafverfahren einstellen** (insb. wegen mangelhafter Beweislage); 2 **Strafbefehl erlassen**, d. h. Staatsanwalt bestraft Angeklagten ohne Gerichtsverfahren (nur möglich bei leichtem Delikt und eindeutiger Schulzuweisung) > Folge: direkter Strafvollzug (4); 3 **Anklage erheben** (2)

2 Hauptverfahren

Staatsanwalt muss dem Gericht die Angeklagten-**Schuld «ohne Zweifel» beweisen** > Verurteilung^o oder Freispruch

^o Strafmass reicht von Geldbusse bis mehrjährige Freiheitsstrafe

3 Berufung

Weiterzug des Urteils (2) an übergeordnete Instanz zur jeweiligen Neubeurteilung – analog Zivilprozess bis **Bundesgericht** möglich

4 Strafvollzug

Urteil erlangt Rechtskraft (wenn nicht angefochten oder Instanzenweg ausgeschöpft) > wird **durch staatliche Behörden durchgesetzt**

Verwaltungsprozess

Bürger können Behördenverfügungen (Entscheide; z. B. die Steuereinschätzung) anfechten > daher enthält jede Verfügung eine **Rechtsmittelbelehrung:** zeigt **Frist** und Adressat (Behörde) für Anfechtung mit **Rekurs (Beschwerde/Einsprache)** > **Beschwerdeführer (Rekurrent)** kann Rekursentscheid zur Neubeurteilung über Verwaltungsgericht bis Bundesgericht weiterziehen